



Guten Montag – Geschichten aus der Heimvolkshochschule

10.09.2018 – Workshop

Ich sitze mit einer Gruppe von Schulleiterinnen und Schulleitern in einem Workshop.
Das Thema klingt spannend.

Wir sind so um die zehn Personen und zur festsetzten Zeit auch alle da.

Bis auf die Professorin, die die ganze Sache referieren soll.

Nach einiger Zeit erscheint einer ihrer Studierenden.

Frau Professorin käme später.

Er würde mal ein bisschen übernehmen. Geduldig hören wir dem jungen Mann zu.

In Gedanken mache ich ein Minus hinter diesen Workshop.

Schließlich – nach über 20 Minuten – rauscht sie in den Seminarraum. Von Verlegenheit überhaupt keine Spur. Sie sei beim Zahnarzt gewesen und dann war eben die Autobahn voll.

Kann passieren, denke ich und male ein zweites Minus.

Natürlich nur in Gedanken.

Sie ist Psychologin und lehrt einen Teil des Jahres in Deutschland und vier Monate im Jahr in Stanford im Silicon Valley.

Es interessiert sie herzlich wenig, welche Probleme wir haben und was uns als

Zielgruppe ausmacht – **ich komme aber leider nicht zu meinem dritten Minus.**

Sie redet. Kurz, klar und knapp. Sie ist präzise und wirbelt unsere Gedanken mit ihren Erfahrungen durcheinander.

Sie ist so verdammt authentisch und über die Maßen charismatisch.

Und sie bringt dieses je ne sais pas quoi mit, was wir alle so dringend brauchen um nicht an unseren Schulen und Bildungseinrichtungen im eigenen Saft zu versauern.

Nach anderthalb Stunden sind wir einigermaßen geschafft. Vielleicht gründen wir eine Selbsthilfegruppe.

Wir haben mehr neue Ideen, als wir ertragen können.

Ob irgendwas davon umzusetzen ist – keine Ahnung. Aber ehrlich gesagt: Es ist mir auch egal.

War da mal ein Minus? Hinter diesem Workshop? Nicht von mir!